

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Allgemeine Historie der Reisen zu Wasser und Lande; oder Sammlung aller Reisebeschreibungen, welche bis itzo in verschiedenen Sprachen von allen Völkern herausgegeben worden, und einen vollständigen ...

Worinnen der wirkliche Zustand aller Nationen vorgestellt, und das Merkwürdigste, Nützlichste und Wahrhaftigste in Europa, Asia, Africa und America ... enthalten ist : Mit nöthigen Landkarten ... und mancherley Abbildungen der Städte, Küsten, Aussichten, Thiere, Gewächse, Kleidungen ... versehen / ...

Bellin, Jacques Nicolas Bellin, Jacques Nicolas

Leipzig, 1748

Karte von dem Bengalischen Meerbusen aus der Franzoesischen Karte von dem Morgenlaendischen Meere, die auf Befehl des Grafen von Maurepas 1740 herausgegeben worden.

urn:nbn:de:gbv:45:1-14148



Maassstab von Seemeilen, 20 auf einen Grad.



Den 15ten gieng der Hauptmann Zippon ans Ufer, um mit des Statthalters Gemahlinn zu reden. Den 16ten aber kam er und alle Kaufleute wieder an Bord, weil sie die freye Handlung nicht erlangen konnten. An eben dem Tage um zehñ Uhr giengen sie nach Petapoli unter Segel, und legten bis den 17ten Mittags auf dreyßig Meilen zurück. Sie waren in der Breite vierzehn Grad funfzehn Minuten, und ihre Richtung war Nord gen Ost. Vom 17ten bis zum 18ten liefen sie auf drey und zwanzig Meilen weit gegen Norden. Das Wetter aber war so schlecht, daß sie keine Wahrnehmung anstellen konnten. Den 18ten früh um sieben wurden sie eine Galliotte gewahr, die in sieben Faden vier kleine Meilen vom Lande lag. Sie blieb so lange liegen, bis sie nur noch einen kleinen Stückschuß davon waren. Darauf lichtete sie den Anker, und lief in das seichte Wasser. Weil sie eben damals gewahr wurden, daß sich das Wasser zwey Meilen vom Ufer brach: so veränderten sie ihren Lauf von Nordnordost nach Ostnordost und Ost gen Nord. Sie fanden aber nicht eher tiefes Wasser, als bis sie den Strudel Nordnordwest liegen ließen, der ihnen im Anfange, als sie ihn sahen, Nord gen Ost lag.

1611
Zippon.

Den 18ten vom Mittage bis Nachmittags um fünf Uhr steuerten sie Nordost gen Ost, um in tiefes Wasser zu kommen; weil die Küste sich mehr als zuvor gegen Osten neigte. Um fünf Uhr ließen sie einen dicken Wald bey Petapoli Nordost gen Ost, sechs Meilen von sich liegen. Das hohe Land nordwestwärts von der Stadt lag ihnen Nord gen West. Um sieben Uhr ankerten sie in neun Faden, und darauf lag ihnen der Wald Nordost gen Ost, in der Entfernung von fünf Meilen. Der Wind wehte aus Westen. Den folgenden Morgen um fünf Uhr lichteten sie den Anker, und segelten auf den Wald zu, und um neun Uhr ankerten sie in fünf Faden, zwey Meilen von demselben. Es kamen in kurzer Zeit zwey Gingathas oder Boote an Bord, denen die Kaufleute Briefe ans Land mitgaben. Um zwey Uhr kam ein anderes Boot, und ein Abgesandter des Schach Banzdar, der den 20sten zwey Boote mit Geschenken an die Kaufleute sendete. Und darauf giengen die Herren Floris, Lucas, und Esington, Adam Downton, des Buchhalters Gehülfe, und Leman, ans Land.

Stadt Petapoli.

Den 21sten um acht Uhr kam ein Gingatha vom Ufer, und brachte einen Brief von den Kaufleuten, in welchem sie meldeten, daß man sie mit großer Freude aufgenommen hätte. Darauf lichteten sie mit einem Nordnordwestwinde den Anker, und warfen denselben fast vor der Mündung des Flusses in neun und einem halben Faden aus. Den Wald hatten sie Nordost gen Ost liegen. Das Zeichen, wornach man sich richtet, wenn man in den Hafen einläuft, ist ein ganz kleiner Palmenbaum, der bey der Bank, auf dem nördlichen Ende eines hohen Berges steht. Der Verfasser fand die Abweichung auf zwölf Grade sieben und zwanzig Minuten. Den 28sten kamen die Herren Floris und Simon um zwölf Uhr an Bord, und um vier Uhr lichteten sie den Anker, um nach Masulipatan abzufahren, mit einem Südwestwinde. Sie fuhren vom Ufer Südost in acht bis neun Faden, und segelten darauf Südost und Südost gen Ost, und hielten sich beständig zwischen neun und zehn Faden, bis in die Nacht um zwölf Uhr, da sich der Wind nach Ost, Ostnordost wendete, und da sie in neun Faden bis Morgens um fünf Uhr vor dem Anker blieben. Den folgenden Tag lichteten sie den Anker um fünf Uhr, mit einem Winde von Südwest, und richteten ihren Lauf Ostnordost, Ostnordost und Nordost. Mittags lagen ihnen die äußersten Theile der Küste gegen Norden. Es schließt daher der Verfasser, das Land liege auf der Ostseite von Petapoli, Ost gen Süd, und West gen Nord. Nachmittags um zwey Uhr wandte

Ankern in der Rheede.

wandte

